

Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

2. Jahrgang

Britz, den 29. Oktober 2010

Ausgabe 10/2010



*Jede Blüte will zur Frucht,
jeder Morgen Abend werden,
Ewiges ist nicht auf Erden
als der Wandel, als die Frucht.*

*Auch der schönste Sommer will
einmal Herbst und Welke spüren.
Halte, Blatt, geduldig still,
wenn der Wind dich will entführen.*

*Spiel dein Spiel und wehr dich nicht,
lass es still geschehen.
Laß vom Winde, der dich bricht,
dich nach Hause wehen.*

Hermann Hesse (1877 – 1962)

Stellenangebot – Sachbearbeiter/in gesucht

Das Amt Britz-Chorin-Oderberg, Eisenwerkstraße 11 in 16230 Britz mit 8 Gemeinden und ca. 10500 Einwohnern stellt zum **01. Dezember 2010**

eine Sachbearbeiterin / einen Sachbearbeiter

für das Bau- und Ordnungsamt für die Bearbeitung von Neubau-, Umbau- und Instandsetzungsprojekten im Hoch- und Tiefbau sowie Aufgaben im Bereich der Einführung der Doppik ein.

Die Einstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis nach TVöD in der Entgeltgruppe 8 bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40,0 Stunden auf bestimmte Zeit bis zum 31.12.2011.

Wir suchen eine qualifizierte Fachkraft, die über ein abgeschlossenes Studium als Bauingenieur/in (TH/FH,) und vorzugsweise über Erfahrungen im Bauwesen bzw. eine abgeschlossenen Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter mit Erfahrungen im Bereich Hoch- und Tiefbau verfügt.

Von der Bewerberin/dem Bewerber erwarten wir Teamgeist, eine hohe Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit, selbständiges und umsichtiges Arbeiten sowie die Bereitschaft zur Leistung von Mehrstunden.

Erforderlich sind darüber hinaus der Besitz der Führerscheinklasse für PKW sowie die Bereitschaft, den Privat-PKW für dienstliche Zwecke zu nutzen.

Anerkannte Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Foto, Ausbildungsnachweise, lückenlose Darstellung der bisherigen Beschäftigung, Arbeitszeugnisse) sind bis zum **02. November 2010, 12.00 Uhr** beim Amt Britz-Chorin-Oderberg, Hauptamt Frau Reibholz, Eisenwerkstr. 11, 16230 Britz, einzureichen. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, werden nicht erstattet.

Telefonische Nachfragen zum Stelleninhalt können an das Bau- und Ordnungsamt, Frau Lüdecke 03334/4576-61, gerichtet werden.

Gohlke, amtierende Amtsdirektorin

Danksagung

Herzlichen Dank für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme, für die durch Schrift, Wort, einen stillen Händedruck, Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unseres Amtsdirektors

Herrn Rainer Schneider

1953 – 2010

ausgedrückte Wertschätzung.

Unser Dank gilt besonders Herrn Dr. Thomas Jakobs für die einfühlsame Darstellung des Lebens von Herrn Schneider und die Botschaften, die von seinem Lebenswerk ausgehen.

Wir bedanken uns beim Bestattungshaus Waldstadt-Bestattungen Eberswalde, beim Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde, beim Seniorenchor Britz, beim Choriner Musiksommer e.V., beim Landesbetrieb Forst Brandenburg Betriebsteil Eberswalde, beim Bildungswerk Buckow e.V. sowie beim Haus Chorin für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier.

Wir sind überwältigt vom Mitgefühl und der erfahrenen Unterstützung!

Amt Britz-Chorin-Oderberg

Martin Horst	Astrid Gohlke	Dagmar Kießling
Vorsitzender des	amtierende	Vorsitzende des
Amts ausschusses	Amts direktorin	Personalrates

Amtsverwaltung Klosterverwaltung Baubetriebshof
Kindertagesstätten Grundschulen
Amtsfeuerwehr Seniorenbeirat

Britz, im September 2010

Weihnachtswunschkonzert des Brandenburgischen Konzertorchesters

Am **11. Dezember**, um **16.00 Uhr** findet im Britzer Rathaus ein vorweihnachtliches Wunschkonzert statt.

In Vorbereitung dieser Veranstaltung hat das Konzertorchester 40 Titelvorschläge aufgelistet.

Liebhaber und Gäste dieser Konzertreihe haben so, schon im Vorfeld, die Möglichkeit das Programm selbst zusammen zu stellen.

Bitte wählen Sie Ihre Wunschmelodie aus! Jeder kann bis zu zehn Titel anzukreuzen.

Ihre Liste senden Sie bitte per Mail oder Fax an das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde.



Brandenburgisches
Konzertorchester
Eberswalde

Weihnachtswunschkonzert Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde

Titelvorschläge

- 1 R. Eilenburg – **Petersburger Schlittenfahrt**
- 2 J. Fucik – **Winterstürme (Walzer)**
- 3 A. Vivaldi – **„Der Winter“ aus „Die vier Jahreszeiten“**
- 4 T. Koschat – **Schneewalzer**
- 5 W. A. Mozart – **Die Schlittenfahrt**
- 6 E. Waldteufel – **Der Schlittschuhläufer**
- 7 P. Lincke – **Winterlandschaft (Walzer)**
- 8 R. Benatzky – **Liebe im Schnee (Walzer)**
- 9 C. M. Ziehrer – **Schneebällen (Walzer)**
- 10 A. Rubinstein – **Melodie**
- 11 E. Toselli – **Serenade**
- 12 K. Noack – **Heinzelmännchens Wachtparade**
- 13 J. S. Bach – **Air**
- 14 A. Corelli – **Concerto grosso op.6 Nr.8 „Weihnachtskonzert“**
- 15 W. A. Mozart – **Eine kleine Nachtmusik**
- 16 J. Massenet – **Meditation aus „Thais“**
- 17 J. S. Bach – **Hirtensinfonie aus dem „Weihnachtsoratorium“**
- 18 P. Tschaikowski – **Trepak**
- 19 P. Macagni – **Intermezzo sinfonico**
- 20 G. F. Händel – **Pifa aus „Der Messias“**
- 21 G. F. Händel – **Ombra mai fu**
- 22 J. Offenbach – **Barcarole**
- 23 J. Pachelbel – **Kanon**
- 24 S. Schneider – **Weihnachtsmarsch**
- 25 E. Humperdinck – **Medley aus der Oper „Hänsel und Gretel“**
- 26 W. A. Mozart – **Schlafe mein Prinzchen schlaf ein**
- 27 I. Berlin – **Weißer Weihnacht**
- 28 G. Puccini – **O mio babbino caro**
- 29 **Leise rieselt der Schnee**
- 30 **Alle Jahre wieder**
- 31 **O du fröhliche**
- 32 **O Tannenbaum**
- 33 **Süßer die Glocken**
- 34 **Ihr Kinderlein kommet**
- 35 **Herbei, o ihr Gläubigen**
- 36 **Kommet ihr Hirten**
- 37 **Vom Himmel hoch**
- 38 **In dulci jubilo**
- 39 **Jingle Bells**
- 40 **Weißer Winterwald**

Der Seniorenbeirat lud zum „Kaffeeklatsch“ nach Chorin

Am 8. September trafen sich 139 Senioren aus dem Amtsbereich Britz-Chorin-Oderberg im „Haus Chorin“ zur gemütlichen Runde. Aus der Gemeinde Britz waren 20 der Einladung gefolgt.

Im Namen des Seniorenbeirates hieß Cornelia Schneider, Verantwortliche für Seniorenarbeit des Amtes, alle herzlich willkommen und wünschte einen angenehmen Nachmittag.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken und einem Plausch gab es noch eine kleine Überraschung. Orgel-Henry sorgte mit Musik und humorvollen Einlagen für Stimmung. Es wurde geschunkelt und mitgesungen.

Die Senioren verlebten einen schönen Nachmittag, der allen Freude und Entspannung bereitete. Gegen 17.00 Uhr wurden die Senioren mit Bussen wieder in ihre Heimatorte gebracht.

Dank gebührt Frau Schneider und dem gesamten Team vom „Haus Chorin“ für die gute Bewirtung.

A. Willuhn-Jost

Parkausweise für Schwerbehinderte müssen neu beantragt werden

Seit Januar 2001 gibt es in der Europäischen Union für Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung und Blinde blaue, europäische Parkausweise. Alle Ausweise, die vor diesem Datum erteilt wurden, laufen nun aus. Sie gelten nur noch bis zum 31. Dezember 2010.

Alle Betroffenen (Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung und Blinde) sollten daher bis zum Jahresende ihre Parkerleichterung neu beantragen. Zur Ausstellung des EU-Parkausweises benötigen die Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde neben dem Antrag ein Passbild und eine Kopie des gültigen Schwerbehindertenausweises. Die Anspruchsberechtigten erhalten dann einen blauen EU-Parkausweis mit Passfoto.

Zum EU-Parkausweis erhalten die Betroffenen zusätzlich eine Broschüre. Darin wird über die Verwendung des Parkausweises in den einzelnen Mitgliedstaaten informiert. Die Inhaber des Ausweises soll die selben Parkvorteile wie die Einwohner eines Gastlandes in Anspruch nehmen können. Die Straßenverkehrsbehörde rät, im Ausland diese Broschüre zusammen mit dem Parkausweis hinter die Windschutzscheibe zu legen.

Wer keinen Anspruch auf den EU-Parkausweis hat, kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung bekommen und mit einer orange farbigen Parkkarte die Behindertenparkplätze nutzen. Bedingung dafür ist eine Bescheinigung des Landesamtes für Soziales und Versorgung. Sie muss dem Antrag bei der Unteren Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Barnim beigelegt werden. Nach einer Einzelfallprüfung, kann die Untere Straßenverkehrsbehörde dann eine Ausnahmegenehmigung für Menschen erteilen, die nicht anerkannt schwerbehindert mit außergewöhnlicher Gehbehinderung oder blind sind.

Die bisher nur in Brandenburg und Berlin geltenden Ausnahmegenehmigungen werden seit August 2009 nach Antragstellung gegen orange farbige Ausweise ausgetauscht. Seitdem gelten diese Parkerleichterungen bundesweit. Sie sind in der Regel so lange gültig wie der Schwerbehindertenausweis, längstens jedoch fünf Jahre.

Die formellen Anträge nimmt die Untere Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Barnim unter der Anschrift Landkreis Barnim, Untere Straßenverkehrsbehörde, Am Markt 1, 16225 Eberswalde entgegen.

Die Antragsformulare erhalten Interessenten auf schriftliche Anfrage, persönlich in den Zimmern E 105.0 und E 106.0, per Fax unter der Nummer 03334 214-2432, per E-Mail unter strassenverkehrsbehoerde@kvbarnim.de oder als Download im Internet unter www.barnim.de. Die Formulare sind über den Suchbegriff „Parkerleichterung“ zu finden.

„Seniorenfreundlichkeit auf guten Weg“

Zum zweiten Mal haben sich die Seniorenbeiräte aus den Barnimer Kommunen zu einer gemeinsamen Konferenz getroffen. Zu der kreisweiten Seniorenkonferenz hatte am Dienstag, 12. Oktober, der Vorsitzende des Kreisseniorenbeirats Joachim Klein in das Paul-Wunderlich-Haus eingeladen. Die meisten der 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Seniorenbeiräte. An der Konferenz hatten aber auch einige Vertreter von Wohlfahrtsverbänden und den Kreistagsfraktionen teilgenommen sowie Sozial- und Umweltdezernentin Silvia Ulonska und Landrat Bodo Ihrke.

Die Konferenz verabschiedete ein Papier, in dem die Senioren Schwerpunkte ihrer Arbeit festlegten und Forderungen an die Politik aufmachten. „Wir wollen die Arbeit bis zum Rentenalter sichern und generationsgerechten Wohnungsbau. Außerdem liegen die Schwerpunkte unserer Bemühungen weiter auf der Verbesserung der Mobilität von älteren Menschen und ihrer gesundheitlichen Versorgung und Pflege“, fasste Joachim Klein zusammen. Der Schutz vor Kriminalität und Altersdiskriminierung und der Solidaritätsgedanke zwischen den Generationen sind ebenfalls Teil der verabschiedeten Leitgrundsätze.

Joachim Klein gestand der Kreisverwaltung und den kommunalen Verwaltungen im Barnim zu, dass sich die „Seniorenfreundlichkeit“ im Landkreis „auf einem guten Weg“ befände. „Das hat die Konferenz unterstrichen“, sagte er. Sozial- und Umweltdezernentin Silvia Ulonska war zuvor in einem Vortrag auf die Lage der Senioren im Landkreis eingegangen und auf das, was die Verwaltung für sie tut.

Einige Verbesserungen hat es in den letzten Jahren im Bereich der Mobilität von Senioren gegeben. Rufbusse auf den Routen nach Finowfurt und Hohenstaaten bringen mehr Flexibilität. Und auch die touristischen Zentren sind mit der neu geschaffenen Naturparklinie, dem Werbellinseebus und Wochenendfahrten zum Schiffshebewerk besser angebunden worden. Seit 2009 reisen Senioren mit dem „VBB-Abo 65 plus“ für monatlich 47 Euro mit Bus und Bahn.

Gut versorgt ist der Barnim auch mit Pflegeeinrichtungen jeder Art – angefangen vom Heimplatz, über Wohngemeinschaften bis zur häuslichen Pflege. Weitere Anstrengungen sind laut Dezernentin gerade im ländlichen Bereich nötig. Dort sind Allgemeinmediziner und Fachärzte rar. Für die Seniorenkonferenz könnte ein Lösungsansatz sein, wieder Gemeindegewestern zur Unterstützung der Ärzte einzuführen.

Als vorbildlich bezeichneten sowohl Silvia Ulonska als auch Landrat Bodo Ihrke das Engagement der Senioren und Seniorinnen im Barnim. Sie sind sowohl in politischen Gremien als auch in allen denkbaren Vereinen vertreten und bringen sich ein.

Landrat Bodo Ihrke ermutigte die Seniorenbeiräte in seinem Abschlussstatement dazu, immer wieder Forderungen an die Politik zu stellen und sich Gehör zu verschaffen. Er würdigte die Arbeit der Seniorenbeiräte, warb aber auch dafür, die Generationen nicht gegeneinander agieren zu lassen. „Wir brauchen wieder mehr den Gedanken an eine Familie, in der sich die Generationen nach ihren Fähigkeiten gegenseitig helfen.“

Von insgesamt rund 176.000 Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Barnim sind fast 47.000 über 60 Jahre alt, das sind 26 Prozent der Gesamtbevölkerung im Kreis. 2003 lag das durchschnittliche Alter der Barnimer bei rund 42 Jahren, 2025 wird es bei rund 50 Jahren liegen.

Besetzung Servicepunkt

Werte Einwohnerinnen und Einwohner! **Ab 01. November 2010** können im Servicepunkt Oderberg in der Sparkasse, Angermünder Str. 66, **aus technischen Gründen** wegen der Umstellung auf den neuen ePass keine Anträge der Meldebehörde mehr bearbeitet werden.

Bitte beachten Sie dies bei Ihrer Terminplanung.

Der Servicepunkt ist weiterhin zu den Sprechzeiten besetzt:

Dienstag: 09.00-12.00 Uhr und 13.00-18.00 Uhr

Donnerstag: 09.00-12.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr

Britz, den 18.10.2010

Brigitte Reibholz, Hauptamtsleiterin

Termine der Sitzungen der Vertretungskörperschaften

Amtsausschuss

3. November 19.00 Uhr Britz, Rathaus Eisenwerkstr. 11

Personal- und Verwaltungsausschuss

3. November 17.30 Uhr Britz, Rathaus Eisenwerkstr. 11

Gemeindevertretung Britz

29. November 19.30 Uhr Britz, Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Gemeindevertretung Chorin

25. November 19.00 Uhr Gemeindehaus Sandkrug
Angermünder Str. 36

Gemeindevertretung Hohenfinow

18. November 19.00 Uhr im Querhaus, Am Anger 33, Hohenfinow

Gemeindevertretung Liepe

02. November 19.00 Uhr Gaststätte zur „Guten Hoffnung“
Waldstr. 2

Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen

16. November 19.30 Uhr Stolzenhagen, Feuerwehr,
Ernst-Thälmann-Str.19

Gemeindevertretung Niederfinow

11. November 19.00 Uhr Niederfinow, Gemeindehaus, Choriner Str. 1

Stadtverordnetenversammlung Oderberg

10. November 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str.87

Gemeindevertretung Parsteinsee

8. November 19.00 Uhr Parstein, Gemeindezentrum
Angermünder Str. 5

Ausschüsse Gem. Britz

Bauausschuss Britz

9. November 18.00 Uhr Britz, Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Finanzausschuss Britz

1. November 18.00 Uhr Amtsverwaltung, Kämmerei, Raum 2.21

Ausschüsse Gem. Chorin

Bauausschuss Chorin

2. November 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus Angermünder Str.36

Haupt- u. Finanz-Ausschuss

24. November 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus
Angermünder Str. 36

Hauptausschuss Hohenfinow

8. November 18.00 Uhr Hohenfinow, Querhaus, Am Anger 33

Hauptausschuss Niederfinow

30. November 18.00 Uhr Gemeindehaus Choriner Str.1

Hauptausschuss Liepe

16. November 19.00 Uhr Sportlerheim, Am Sportplatz

Ausschüsse Stadt Oderberg

Bauausschuss Oderberg

17. November 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Finanzausschuss Oderberg

24. November 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Sozialausschuss Oderberg

4. November 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten. Bitte beachten Sie die Aushänge in den Gemeinden bzw. die Ankündigungen in der Tagespresse.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Sprechstunde der Brandenburger Landesbeauftragten

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) bietet Beratungen für Bürgerinnen und Bürger an, die unter der SED-Diktatur gelitten haben und durch Maßnahmen des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit in ihren Rechten verletzt worden sind.

Zur nächsten Sprechstunde der Brandenburger Landesbeauftragten

am Donnerstag, d. 18.11.2010

in der Zeit von 10:00 bis 15:00 Uhr

in 16230 Britz, Eisenwerkstr. 11,

Beratungsraum des Amtsdirektors – Raum 2.12

sind betroffene und interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

In Einzelgesprächen haben Betroffene die Möglichkeit, ihre eigenen Schicksale, ihre Erfahrungen und Erlebnisse zu schildern und können sich nach Möglichkeiten erkundigen, wie ihnen geholfen werden kann, bzw. wie sie ihre Rechte geltend machen können.

In den klärenden Gesprächen können insbesondere Fragen gestellt werden

- zur Einsicht in Akten des ehemaligen MfS nach dem Stasi-Unterlagen-Gesetz
 - zu Archiven, in denen sich wichtige Unterlagen aus der Zeit der ehemaligen DDR befinden (z.B. zur Klärung von Rentenversicherungszeiten)
 - zur Rehabilitierung und Wiedergutmachung von SED-Unrecht nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen: dem Strafrechtlichen, Verwaltungsrechtlichen und Beruflichen Rehabilitierungsgesetz
 - zur Behandlung verfolgungsbedingter Gesundheitsschäden
 - zu allgemeinen Fragen und Problemen zur Tätigkeit des früheren MfS.
- Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die nicht zum Termin erscheinen können, wenden sich bitte telefonisch an die Brandenburger Landesbeauftragte unter (0331) 237 292 20 oder auch per e-mail an aufarbeitung@lakd.brandenburg.de Hier sind auch Informationen zu den nächsten Beratungsangeboten in der Nähe ihres Wohnortes erhältlich.

Krabbelgruppe Britz – Treffpunkt für Kinder und Eltern

Die meisten Babys lernen zwischen dem 6. und 10. Monat das Krabbeln. Voller Begeisterung erweitern Sie nun ihren Radius und gehen auf Entdeckungstour. Jetzt werden auch andere Kinder interessant. Und Sie, als Eltern, würden sich gerne mit anderen Eltern in der gleichen Situation austauschen?

Dann ist jetzt der ideale Zeitpunkt, sich eine Krabbelgruppe zu suchen!

Seit dem 27. Oktober gibt es in Britz eine Krabbelgruppe.

Wir treffen uns immer mittwochs von 09:30-10:30 Uhr im Hort der Max-Kienitz-Schule.

Hier können Eltern mit Babys und Kleinkindern Raum und Zeit finden, sich zwanglos zu treffen.

In der Krabbelgruppe trifft man Leute mit genau denselben Sorgen.

Man kann einfach mal reden, mit den Kindern gemeinsam spielen oder persönliche Erfahrungen austauschen. Über den Austausch von Informationen, Tipps und Ratschlägen können sich Eltern gegenseitig helfen, Erziehungsaufgaben zu meistern und Probleme zu lösen.

Babys und Kleinkinder bekommen hier den ersten Sozialkontakt zu anderen Kindern.

Die Teilnahme an der Krabbelgruppe ist auch für die Entwicklung Ihres Kindes sehr förderlich.

Sollte Sie Fragen zu diesem Angebot haben, können Sie mich gerne anrufen. Ansonsten freuen wir uns einfach darauf, Sie und Ihre Kinder kennen zu lernen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Christina Erdmann

Jugendkoordinatorin

Tel.: 03334/429001

Mail: juko-britz-chorin@gmx.de

Der Förderverein der Schule Britz e. V. lädt ein

- **Laternenbasteln am 5. November von 12.00 bis 15.00 Uhr**
Wir treffen uns im Kunstraum der Schule. Bitte bringt 0,50 € als Unkostenbeitrag mit.
- **Martinsfest am 11. November ab 17.00 Uhr**
Treffpunkt ist an der Schule. Traditionell findet ein Fackelumzug statt. Getränke werden ausgeschrieben. Es wird wieder gegrillt.
- **Weihnachtliches Basteln für die Schule**
Am 17. und 18. November wird nach dem Unterricht im Klassenraum der Flex B weihnachtliche und winterliche Dekoration für die Fenster der Schule gebastelt. Jeder der Interesse daran hat, dass unsere Schule schöner wird, bringt bitte eine spitze Schere (Nagelschere) mit.
- **Hauptversammlung am 17. November um 19.00 Uhr**
Der wichtigste Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des Vorstands. Alle Mitglieder werden noch schriftlich eingeladen.
- **Weihnachtsgesteckebasteln am 25. und 26. November**
Wie in den letzten Jahren werden an beiden Tagen ab 12.00 Uhr in der Schule im Container Gestecke gebastelt. Bitte bringt 1,00 € pro Gesteck und nach Möglichkeit einen passenden Topf mit.
Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und wünschen uns allen eine gute Zeit.

Förderverein der Schule Britz e.V.

Informationen zu den Lohnsteuerkarten ab 2011

Werte Bürgerinnen und Bürger, ab **2011** wird die bisherige Lohnsteuerkarte durch die elektronische Lohnsteuerkarte ersetzt. Das bedeutet, dass Sie in diesem Jahr keine Lohnsteuerkarten mehr zugeschickt bekommen. Die Lohnsteuerkarte 2010 behält bis zur Anwendung des elektronischen Verfahrens ihre Gültigkeit. Die darauf enthaltenen Eintragungen werden somit für den Lohnsteuerabzug ab 2011 zugrunde gelegt. Sollten sich Abweichungen oder Änderungen zu dieser Lohnsteuerkarte ergeben, sind sie verpflichtet, die Eintragungen anzupassen.

Bis zum 31.12.2010 bleibt das Amt Britz-Chorin-Oderberg für die Ausstellung bzw. Änderung der Lohnsteuerkarte 2010 zuständig. Ab **01.01.2011** werden daher folgende Aufgaben auf die Finanzämter übertragen.

- Berichtungen
- Steuerklassenänderung oder Steuerklassenwechsel
- Kinderfreibeträge und
- Pauschalbeträge

Die Meldebehörde bleibt weiterhin für die Übermittlung von Lohnsteuerlich bedeutsamen melderechtlichen Daten an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) zuständig.

- Kirchenein- oder Kirchenaustritt
- Eheschließung
- Geburt
- Tod

Vorteile der elektronischen Lohnsteuerkarte

- individuell, papierlos und sicher
 - keine unnötigen Wege
 - Kosten für Ersatzlohnsteuerkarten entfallen
 - höhere Verfahrenssicherheit
 - bei Änderungen muss keine Vorlage der Lohnsteuerkarte mehr erfolgen
- Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne unter der Tel. 03334/457633 zur Verfügung.

Britz, den 18.10.2010

Bianka Tretin (SB Meldebehörde)

Viel Spaß beim Schulsportfest in Oderberg



Immer mit einem bangen Blick zum Himmel fanden in diesem Jahr die Vorbereitungen zu unserem Sportfest statt. Doch wir hatten Glück und pünktlich zum Beginn stellte sich das Wetter um. An elf Stationen konnten unsere Schüler ihre Kräfte messen. Ob Weitsprung oder Schlingellauf, Zielwurf oder Weitwurf, bei allen Disziplinen sah man unsere Kinder schwitzen. Wir hatten viel Spaß und danken dem Verein FSV Kickers Oderberg e. V. und den vielen Eltern für die tatkräftige Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an Frau Schülke für die Pausenversorgung.

Die Lehrerinnen der Grundschule Oderberg



Verkauf von Technik – Angebote bis 4. November

Die Gemeinde Parsteinsee beabsichtigt, folgende Technik zu verkaufen:

Trommelmähwerk Claas Unifarm CM 166 mit Gelenkwelle

Anschaffung: Juli 2007
Mindestgebot: 990,00 €

Schriftliche Angebote im verschlossenen und gekennzeichneten Umschlag „Bitte nicht öffnen – Preisangebot Mähwerk“ sind bis zum Donnerstag, dem 4. November 2010, zu richten an das Amt Britz-Chorin-Oderberg, Frau Reibholz, Eisenwerkstr. 11; 16230 Britz.

Die Entscheidung über den Verkauf trifft die Gemeindevertretung Parsteinsee, es besteht kein Anspruch auf eine Zuschlagserteilung.

Reibholz
Amt Britz-Chorin-Oderberg
Leiterin Hauptamt

Britzer Senioren reisten in die Schweiz – mit dem „Bernina-Express“ durch die schöne Alpenwelt

Vom 7. bis 14. September besuchte eine kleine Gruppe Britzer Senioren mit „Baumeister Reisedienst“ die schöne Alpenwelt von Graubünden in der Schweiz.

Untergebracht war die Reisegruppe im Clubhotel Davos. Die einstige Walser Siedlung Davos hat sich in den letzten 100 Jahren zu einem Städtchen mit Weltruhm gewandelt. Der Kurort wird auch „Sonnenstadt im Hochgebirge“ genannt. Die Senioren hatten einen Tag Zeit, die Stadt zu erkunden.

Der 3. Urlaubstag wurde zu einem Erlebnis. Es erfolgte eine Zugfahrt mit dem „Bernina Express“ von Filisur bis Tirano. Man konnte u. a. den eleganten Landwasser-Viadukt, die Bergwälder im wilden Albulatal, die Eisgipfel des Berninamassivs, den mächtigen Morteratschgletscher, den See auf der Bernina Passhöhe, den Kreisviadukt von Brusio sowie die Renaissance-Palazzi und Palmen von Tirano bewundern. Jeder Teilnehmer der Fahrt bekam ein „Certificat“ zur Erinnerung an die Überquerung der Alpen auf der höchsten Bahntransversale auf 2.253 m ü. M.

Am nächsten Tag fuhr die Reisegruppe ins Prättigaudorf Jenaz mit seinen über 300 Jahre alten Walserhäusern. Danach ging es in den Wallfahrtsort

Einsiedeln mit dem berühmten Benediktinerkloster und zum Diorama Bethlehem mit der Weihnachtsgeschichte. Mit 450 Figuren und dem 30 m langen bemalten Hintergrund gilt es als die größte Krippe der Welt.

Im Reiseprogramm war auch eine Fahrt über den Oberalpenpass nach Andermatt und durch die geschichtsträchtige Schöllenen Schlucht zum Vierwaldstättersee mit Schifffahrt auf dem Urnersee – hinüber zur Tellplatte und vorbei an der Wiege der Eidgenossenschaft, dem Rütli, bis Brunnen.

Am 5. Urlaubstag fuhr die Reisegruppe ins Oberengadin mit der Oberengadiner Seenplatte zwischen Silvaplana und Maloja. Den Abschluss des Tages bildete der Besuch der Kantonshauptstadt Chur. Danach erfolgte ein kleiner Abstecher zur Schatzalp (mit Bergbahn), wo man einen herrlichen Ausblick auf Davos und das Jakobshorn hatte.

Der vorletzte Tag gehörte dem Urlaubsort St. Moritz-Tummelplatz der internationalen Schickeria.

Alle Reisetilnehmer waren von der Mehrtagesfahrt in die Schweiz begeistert.

A. Willuhn-Jost

Herbstprojektstage an der Max-Kienitz-Schule Britz – Waldwanderung, Kunstwerkstatt, gesunde Ernährung: lehrreich und lecker



Am 29. September starteten die Schüler und Lehrer unserer Schule in die diesjährigen Herbstprojektstage. Es wurde gebastelt und gebacken, gesungen, geschrieben, gekocht, Anlagen gepflegt und neue Dinge entdeckt.

Die Klassen bis zur Stufe 5 arbeiteten im Klassenverband und unsere „Großen“ aus der 6. Klasse waren in Gruppen aufgeteilt.

Die Flex-Klassen gestalteten ganz viele schöne herbstliche Sachen und lernten viel über die Igel. In der 2. Klasse war die Kartoffel das große Thema. Kürbisgesichter erstrahlten in der 3. Klasse, dort ging es um Halloween. Gesunde „Brotgesichter“ gab es dagegen in der 4. Klasse, die Kinder dort

machten ihren Ernährungsführerschein und lernten viel über gesunde Ernährung. Die Schüler aus der Klasse 5 waren an zwei Tagen mit Studenten der Fachhochschule im Schulwald unterwegs und lernten diesen mit allen Sinnen kennen.

Eine Gruppe aus der 6. Klasse beschäftigte sich in einer Druckwerkstatt, sie lernten verschiedene Druckarten kennen wie zum Beispiel Obst-, Spritz- und Linoldruck. Es entstanden tolle Karten und Bilder. Eine andere Gruppe experimentierte, so entstand z.B. auf einfachste Art und Weise ein Luftkissenfahrzeug. Die 3. Gruppe sorgte dafür, dass unser Schulhof und unser Kräuterbeet im Schulgarten wieder in neuem Glanz erstrahlten. Außerdem waren sie an einem Tag mit unserem Förster Jan Lorenz im Wald unterwegs und lernten das Vermessen von Bäumen. Die Schüler der 4. Gruppe lernten das Kochen mit Kürbis und Kartoffeln kennen. Es entstanden verschiedene Suppen, Kuchen und Nachtische, die allesamt sehr lecker waren.

Am Freitag, den 1. Oktober präsentierten dann alle Klassen und Gruppen den anderen Schülern, was sie an den anderen beiden Tagen getan und gelernt haben. Alle gaben sich sehr viel Mühe dabei.

Anschließend bewerteten sich die Klassen bzw. Gruppen gegenseitig, was angesichts der durchweg guten Präsentationen nicht leicht war. So waren die Ergebnisse auch so knapp beisammen, dass entschieden wurde, alle Kinder haben eine Belohnung verdient. So erhielt jeder für seine Leistungen einen Hausaufgabengutschein, was mit lautem Jubel begrüßt wurde. Wir möchten uns bei allen Helfern bedanken, die uns diese lehrreichen Projektstage ermöglicht haben.



*Sandra Drenke
Max-Kienitz-Schule Britz*

Schönes Wetter – viele Tore – Pokal des Bürgermeisters am „Tag der Deutschen Einheit“

Traditionell fand am „Tag der Deutschen Einheit“ der Pokal des Bürgermeisters der Gemeinde Chorin statt. Bei bestem Wetter fanden sich die Mannschaften der Ortsteile der Gemeinde – Senftenhütte, Brodowin, Golzow, Serwest und die Spielergemeinschaft Wrensch – auf dem Sportplatz in Brodowin ein. Es ging um den Wanderpokal des Bürgermeisters und um die neu bereitgestellten Turnierpokale – Ansporn für alle Teilnehmer.

Martin Horst, BM und Sportfreund Farchmin begrüßten alle Sportfreunde und die zahlreichen Gäste, baten um Sportlichkeit und Fairness und wünschten allen einen erfolgreichen Turnierverlauf.

Die ersten Spiele zeigten deutlich, dass die Pokalverteidiger, die Sportfreunde aus Serwest, nichts anbrennen lassen wollten und den Pott wieder mitnehmen wollten. Natürlich weckte das den Ehrgeiz der anderen Mannschaften und es gab sehenswerte aber faire Zweikämpfe, tolle Spielszenen und viele Tore zu sehen. Nach der Hälfte des Turniers stellten sich die Favoriten heraus und es kam zum vorentscheidenden Spiel des Pokalturniers, Sportfreunde Wrensch gegen die Spielergemeinschaft Serwest – eines war bereits klar, wer dieses Spiel gewinnt ist dem Turniersieg ein großes Stück näher gekommen. Und nach einem harten, aber fairen Schlagabtausch stand Serwest als Sieger dieses Spieles fest. Doch war es auch schon die ersehnte Pokalverteidigung?

In den weiteren Spielen sahen die Zuschauer weiterhin viele Tore und wenige Fouls, eine tolle Schiedsrichterleistung – insgesamt ein gutes Turnier. In ihrem letzten Spiel mussten die Spieler aus Serwest mindestens ein Unentschieden erreichen um Pokalsieger zu werden. Und sie schafften es – Unentschieden – Turniersieg und Pokalverteidiger. Herzlichen Glück-



Serwester Spielergemeinschaft – leider nicht vollzählig

wunsch der Spielergemeinschaft Serwest. Aber auch ein herzliches Dankeschön allen anderen Mannschaften für ein faires sportliches Turnier, an die zahlreichen Zuschauer, welche die Sportfreunde kräftig unterstützten und anfeuerten und an den Schiedsrichter von der SV Brodowin für eine solide Leistung. Ein dickes Lob geht aber auch an den Ausrichter des Turniers, die SG Brodowin 63 e.V. und Sportfreund Farchmin.

Sport frei bis zum 03. Oktober 2011

R. G.

Ein herzliches Dankeschön für Hilfe und Unterstützung

Seit 2007 gibt es den Britzer Heimatkundeverein e.V. Gegenwärtig bemühen sich 31 Mitglieder, unter Vorsitz von Herrn Lutz Marten, und dem Vorstand, Herrn B. Wiese, Herrn H. Mielke, Frau M. Korbik und Herrn H. Koriath, das gemeindliche Leben durch zahlreiche Aktivitäten zu bereichern. Wer selbst Lust und Interesse zur Mitarbeit hat, sollte sich an einen dieser Mitstreiter wenden!

Es ist dem Verein aber auch wichtig, sein soziales Engagement zu unterstreichen. Gemeinsam mit Frau Schneider, zuständig für die Kitas und Senioren im Amt Britz-Chorin-Oderberg, wurde nach Möglichkeiten gesucht, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Es gibt in der Gemeinde Senioren, die auf Grund ihres hohen Alters keine Angehörigen mehr haben und deshalb für jede Hilfe dankbar sind.

Nur so war es möglich, dass das Ehepaar Moch nach mehr als 60 Ehejahren ihren Lebensabend jetzt wieder gemeinsam verbringen kann. Herr Moch hatte sich nach dem langen Winter und zahlreichen eigenen gesundheitlichen Problemen, schweren Herzens für eine Heimunterbringung entschieden. Ein solcher Schritt ist nicht einfach, neben zahlreichen organisatorischen Dingen, die zu bedenken sind, bedeutet er doch einen völlig neuen Lebensabschnitt.

Der Heimatkundeverein half die Sachen einzupacken, die im Heim eine gemütliche Atmosphäre schaffen sollten, an denen das Herz hängt. Doch damit nicht genug, als Herr Moch sein neues zu Hause betrat waren die fleißigen Helfer bereits dabei, das Zimmer einzurichten und so, den schweren Abschied von Britz zu erleichtern.

Bereits im Vorfeld hatte der Heimatkundeverein sich bereit erklärt den Haushalt nach dem Umzug aufzulösen und die Wohnung malermäßig für die Übergabe instand zu setzen. Dieses große Hilfsangebot

und die tatkräftige Unterstützung des Vereins haben Herrn Moch die Entscheidung zum Umzug erleichtert.

Im Namen der Eheleute möchte ich mich ganz herzlich bei den fleißigen Helfern für diesen Einsatz bedanken. Wir wünschen dem Ehepaar noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit.



2. Britzer Wichtelfest steht in den Startlöchern

Der Oktober hat begonnen und beschenkte uns mit milden, regenfreien Tagen. Um so herrlicher sahen die umliegenden Wälder aus. Reich an bunter Farbenpracht macht er seinem Namen „Goldener Oktober“ alle Ehre. Und genau jetzt sollte uns der vom Britzer Heimatkundeverein ausgerufene Fotowettbewerb einfallen. Schließlich zeigt sich auch unsere Birke in einem neuen Farbkleid. Also denkt daran: unser Fotowettbewerb läuft noch bis Ende April 2011. Abzugeben sind die Fotos oder Fotoserien bei Janett Krabbe in der Waldstraße 26a. Mal sehen, wer die Veränderung der Birke in den Jahreszeiten „einfangen“ konnte.

Übrigens: noch 29 Tage, dann steigt unser **2. Wichtelfest in Britz**. Nach einem tollen Erfolg im vergangenen Jahr hatten wir wieder viele neue Ideen. So wird es zum Beispiel in diesem Jahr ein Programm geben, in dem unsere kleinen Britzer mit den Senioren gemeinsam agieren. Wer Lust hat, kann sich mit den niedlichen Wichteln fotografieren lassen und die Fotos sofort als Erinnerung mitnehmen. Natürlich haben wir auch Bewährtes beibehalten. Der Weihnachtsbaumwettbewerb wird mit Spannung erwartet, für die Kinder gibt es Basteleien, den Wunschbriefkasten und Spiele und die Tombola wartet in diesem Jahr mit sage und schreibe 550 Preisen auf zahlreiche Gewinner. Selbstverständlich werde ich nicht alle tollen Sachen verraten. Da muss man schon bei uns vorbeischaun. Zu finden sind wir am 27. November von 14.30-18.00 Uhr auf den überdachten Parkplätzen am Britzer Rathaus. Sicher kann man uns nicht übersehen, denn bei der Deko haben wir uns auch gesteigert. Vorinformieren kann man sich auch schon am 26. November im „Britz-Chorin-Oderberger-Anzeiger“. Dann verrate ich das vollständige Programm für unser kleines, aber feines Fest. Zum Abschluss noch einen Tipp für die jüngsten Gäste. Denkt daran: wer an diesem Tag ein kleines nett hergerichtetes Päckchen mit einer Süßigkeit mitbringt, erhält garantiert eine andere süße Überraschung. Einen schönen Tag noch!



Manuela Korbik
Britzer Heimatkundeverein e.V.

Einladung zum Ehrenamtstag

Liebe ehrenamtlich Engagierte und Interessierte. Es ist soweit! Der 1. Ehrenamtstag im Amt Britz- Chorin-Oderberg wird stattfinden.

Am 26. November ab 17: 00 Uhr im Jugendklub „Your Eck“ in Britz, Eisenwerkstr. 5 laden wir Sie/Euch alle ein.

Wir wollen an diesem Tag ehrenamtliches Engagement würdigen und einmal allen für ihr Engagement und ihre Mitarbeit danken. Viele Aufgaben, auch in der Kinder- und Jugendarbeit, würden unerledigt bleiben und viele Angebote würden gar nicht existieren. Ehrenamtliche Arbeit ist und bleibt ein wertvoller, ergänzender und nicht verzichtbarer Einsatz vieler Menschen in unserem Amt Britz-Chorin-Oderberg. Eingeladen sind natürlich auch alle Einwohner, ob alt oder jung spielt dabei keine Rolle, die sich für ehrenamtliche Arbeit interessieren. Wir informieren Sie/euch über das Thema und stehen gerne beratend an Ihrer/eurer Seite, für alle Fragen rund um das Ehrenamt. Es gibt die Möglichkeit, sich untereinander über eigene Erfahrungen auszutauschen. Verschiedene Workshops geben die Gelegenheit, sich etwas genauer mit dem Thema zu beschäftigen.

Initiiert und organisiert wird dieser Tag durch die Jugendkoordinatorin und die Jugendarbeiter des Amtsbereiches Britz-Chorin-Oderberg mit Unterstützung des Trägers, der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Also, machen Sie sich/ihr euch auf den Weg und kommen Sie/ihr vorbei. Wir freuen uns auf Sie/euch. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich / Ihr euch bitte spätestens bis zum 15. November bei uns anmeldet, damit wir Sie/euch gut und gastlich planen können. Und: Erzählen Sie anderen Ehrenamtlichen und Interessierten von diesem Angebot! Denn ganz sicher gibt es jemanden, den wir nicht erreichen konnten.

*Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Jugendklub Britz, Elke Lewerenz, Tel. 0170 / 6167134
Jugendklub Oderberg, Franz Grimm, Tel. 0173 / 6193499,
Jugendkoordination Christina Erdmann, Tel. 0172 / 4841395*

Neue Jugendkoordinatorin – Christina Erdmann vertritt Josefine Gerber

Heute nun möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen/euch vorstellen. Ich heiße Christina Erdmann, bin 42 Jahre alt, wohne in Werbellin und bin von Beruf Heilpädagogin. Seit dem 9. August vertrete ich Frau Gerber als Jugendkoordinatorin des Amtes Britz-Chorin-Oderberg. Kinder sind sehr wertvoll. Sie bestimmen unsere Gegenwart und sind unsere Zukunft. Kinder bedürfen daher unserer besonderen Unterstützung. Daher ist es meine Aufgabe und ein wesentliches Ziel meiner Arbeit, im Amt Britz-Chorin-Oderberg optimale Bedingungen für die Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen, sie zu pflegen, zu unterstützen und natürlich auch mit zu gestalten.

Ich freue mich auf diese Aufgaben und die Herausforderungen, die meine Arbeit mit sich bringt. Ich hoffe natürlich, dass Sie/ihr mich, wie es bisher auch geschehen ist, weiter so toll unterstützen/unterstützt und freue mich auf eine gute und ergebnisreiche Zusammenarbeit!

Natürlich stehe auch ich jederzeit für Fragen zur Verfügung und berate Sie/euch gerne in allen relevanten Fragen im Bereich Kinder, Jugend und Familie. Ich freue mich über neue Ideen und Anregungen und würde sie gerne mit Ihnen/euch zusammen versuchen umzusetzen.

Hier können Sie/können ihr mich erreichen:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Büro Jugendkoordination
Eisenwerkstr.9, 16230 Britz
Tel: 03334 / 429001
Funk: 0172 / 48 41395
E-Mail: juko-britz-chorin@gmx.de



Bundeswettbewerb zur Kommunalen Suchtprävention

Der Startschuss für den fünften Kommunalen Bundeswettbewerb zur Suchtprävention ist gefallen. Alle deutschen Städte, Gemeinden und Kreise sind aufgerufen, bis zum 17. Januar ihre Konzepte zum diesjährigen Thema „Suchtprävention für Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenslagen“ einzureichen.

Der Wettbewerb wurde von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ausgelobt, um die Bedeutung der Suchtprävention auf kommunaler Ebene hervorzuheben und gute Beispiele bekannt zu machen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 70000 €.

Die Bundestagsabgeordnete der LINKEN, Sabine Stüber, appelliert an die Kommunen in ihrem Wahlkreis, an dem Wettbewerb teilzunehmen: „Ich bin sicher, dass es auch in unserer Region überzeugende Beispiele zur Suchtprävention für Kinder und Jugendliche gibt, die unter schwierigen Lebensbedingungen aufwachsen müssen. Ich ermuntere die Verantwortlichen vor Ort, sich mit ihren Projekten am Wettbewerb zu beteiligen und ihre Arbeit bundesweit bekannt zu machen.“

Mit der Betreuung des Wettbewerbs ist das Deutsche Institut für Urbanistik beauftragt. Anmeldeunterlagen stehen im Internet unter www.kommunale-suchtpraevention.de zur Verfügung oder sind unter folgender Adresse erhältlich: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Wettbewerbsbüro Kommunale Suchtprävention, Postfach 12 03 21, 10593 Berlin.

Bewerbungsschluss ist der 17. Januar. Die Preisverleihung wird am 6. Juni 2011 in Berlin stattfinden.

Tagesfahrt nach Naumburg und Freyburg – Besuch des Doms und einer Sektkellerei

37 Britzer Senioren unternahmen am 6. Oktober eine Busfahrt in die durch ihren Dom berühmt gewordene Stadt Naumburg – am Nordostrand des Thüringer Beckens gelegen, wo die Unstrut in die Saale mündet.

Interessant war für die Senioren die Führung durch den spät-romanisch-frühgotischen Dom St. Peter und Paul.

Er besteht aus Lang- und Querhaus mit einem West- und einem Ostchor, denen jeweils 2 Türme zugeordnet sind.

Weltberühmt sind die 12 Stifterfiguren im Westchor. Am bekanntesten dabei die Paare Ekkehard und Uta sowie Hermann und Regelindis.

Alle Gestalten sind lebensgroß in Kalkstein gehauen. Bemerkenswert ist das Relieffries am Westlettner (Schauseite zum Mittelschiff), wo Szenen aus der Leidensgeschichte Christi dargestellt werden.

Sehr schön sind auch die mittelalterlichen Glasfenster im Westchor. Zu den sehenswerten Ausstattungsstücken des Doms gehört der Altar im Ostchor. Nach der Dombesichtigung erfolgte ein Spaziergang zum Marktplatz mit seinen schönen Bürgerhäusern. Im historischen Ratskeller wurde dann das Mittagessen eingenommen.

Am Nachmittag fuhren die Senioren in das Zentrum des Weinbaus nach Freyburg – die Perle des Unstruttals.

Überall an den Talhängen wird Wein angebaut. Freyburg kann auf eine 1000jährige Weinbautradition zurückblicken und ist das Zentrum des nördlichsten Weinanbaugebietes in Europa.

Von den Sehenswürdigkeiten Freyburgs ist Schloss Neuenburg zu nennen. Nach der Wartburg war es die bedeutendste Burg der Thüringer Landgrafen. In Freyburg lebte Turnvater Friedrich Ludwig Jahn.

Seit 1999 darf sich die Stadt neben der Bezeichnung „Jahn- und Weinstadt“ auch „Staatlich anerkannter Erholungsort“ nennen.

In Freyburg besuchten die Britzer die „Rotkäppchen-Sektkellerei“. Hier erfolgte eine Führung durch die historischen Kellergewölbe.

1856 eröffneten Kloss & Foerster hier eine Weinhandlung und verkauften 1858 den ersten eigenen Sekt.

Heute gehört die „Rotkäppchen-Sektkellerei“ zu Deutschlands bedeutendsten Sektherstellern.

Der Rundgang begann im Lichthof, einer der ältesten Industrieböden Deutschlands. Heute wird er aufgrund der hervorragenden Akustik als Konzerthalle genutzt. Anschließend ging es durch den imposanten Domkeller mit seinem Riesenfass (Fassungsvermögen 160.000 Flaschen).

In den Gewölbekellern wurden die verschiedenen Stufen der Sektherstellung erläutert sowie im Rüttelkeller das Verfahren der Flaschengärung.

Am Schluss der Führung gab es für jeden ein Glas Sekt zum Probieren.

Gegen 16.00 Uhr fuhren die Britzer in Richtung Heimat.

Alle verlebten einen interessanten Tag bei herrlichem Herbstwetter.

A. Willuhn-Jost

Lampionumzug mit Herbstfeuer

Am 5. November findet in der Gemeinde Niederfinow ein Lampionumzug mit anschließendem Herbstfeuer am Feuerwehrdepot statt.

Es sind alle recht herzlich eingeladen.

Die Geburt des Zirkus Springkraut – Projekt in Schwung dank Förderung



In Oderberg und Lunow gibt es jetzt einen „hauseigenen“ Zirkus. Franz Grimm, Jugendarbeiter der Johanniter, bietet nun schon seit Beginn des Jahres 2010 wöchentlich in Oderberg und Lunow für Kinder und Jugendliche das Trainieren von Zirkuskünsten an. Diese reichen vom Jonglieren über Tricks mit Gerätschaften wie Diabolo, Tellerdrehen und Einradfahren bis hin zur Akrobatik. Neben Handständen und Flugrollen fordern besonders Pyramiden die Gemeinschaft und jeden Einzelnen. Das besondere an den Zirkuskünsten ist, dass es Raum für Fantasie und Kreativität gibt. Dies ermöglicht, dass jeder in der Gruppe seinen Platz finden kann und im Gegenzug wichtig für die Gruppe wird. Eher hektische Naturen können sich an den Diabolos ausleben und lernen oft schnell und konzentriert. Kinder mit mehr Körperfülle können ihren Platz als tragende Elemente und die kleineren und leichteren Kinder als Spitze auf einer Pyramide finden. Glücklicherweise haben die Gruppen nicht nur einen Zuwachs von Kindern und Jugendlichen, sondern auch von ehrenamtlichen TrainerInnen. Janina, eine Joglehrerin und Asher, ein englischer Tänzer, unterstützen Franz Grimm einmal in der Woche beim Training.

Erst durch eine Zuwendung aus dem Fonds „Gemeinschaft statt Ausgrenzung“ des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Frühjahr 2010 kam das Projekt so richtig in Schwung. Mit den Mitteln des Fonds in Höhe von knapp 3000,- Euro konnten zahlreiche Requisiten angeschafft werden (unter anderem eine Laufkugel, mehrere Einräder, Akrobatikmatten und vieles mehr) und unsere ehrenamtlichen Helfer konnten an einer deutsch-polnischen Zirkusfreizeit teilnehmen. Das Zirkusfieber schlägt um sich.

Auch die Schule in Oderberg hat Interesse bekommen und mittlerweile wird ein großes Zirkusprojekt zusammen mit der Schule, dem Zirkus Zack und den Johannitern für das Jahr 2011 geplant.

Am Montag, den 11. Oktober fand im Jugendfreizeitheim Oderberg ein Treffen statt, um dem Zirkus einen Namen zu geben. Gemeinsam mit Eltern Kindern und Jugendlichen wurde das Projekt feierlich auf den Namen „Zirkus Springkraut“ getauft. Das Kraut ist noch jung aber: Nehmt euch in Acht! Die Kinder, Jugendlichen und Eltern trainieren wöchentlich und ihr werdet bestimmt noch tolle Sprünge von uns sehen.

Trainingszeiten nach den Herbstferien:

Mo: 16.00-17:30 Zirkus für Kinder & Jugendliche Jugendfreizeitheim Oderberg; Di: 14.00-15:30 Zirkus für Eltern in der Begegnungsstätte Lunow e.V.; Di: 16.00-17:30 Zirkus für Kinder & Jugendliche in der Begegnungsstätte Lunow e.V. Franz Grimm ist unter der Nummer 0173-6193499 erreichbar oder per e-Mail: f.grimm@juh-bb.de.



Achtung: hier meldet sich wieder das Binnenschiffahrts-Museum Oderberg!

Vom 28. September bis zum 1. Oktober hatten wir große Hilfe im Museumspark: Vier Freunde des Wassersportclub „Alte Oder“ e. V. Bralitz, nutzten das herrliche Herbstwetter um den Schornstein unseres Raddampfers RIESA zu streichen. Dazu musste der Schornstein erst umgelegt werden, damit die Arbeit losgehen konnte. Es ist toll, wenn man so spontan Hilfe bekommt! Daher also ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer. Natürlich haben viele Gäste der ARKONA Ausstellung am Sonntag bemerkt, wie schön die Farben des Schornsteins der RIESA gelehrt haben.

Pilzausstellung am 1. Oktober

Am Freitag, den 1. Oktober ab 11.00 Uhr fand im Museumspark vom Binnenschiffahrts-Museum Oderberg eine Pilzausstellung statt.



Frau Hannelore Kretke von der Naturwacht des Biosphärenreservats Schorfheide - Chorin hatte die Pilze einen Tag zuvor im Wald gesammelt. Es war eine wahre Augenweide, wie die Pilze von ihr liebevoll in Moos gebettet, auf drei Bierzelttischen zur Anschauung und Beratung bereit lagen.

Viele Gäste der Ausstellung brachten auch ihre selbst gesammelten Pilze mit, um sich von Frau Kretke beraten zu lassen.

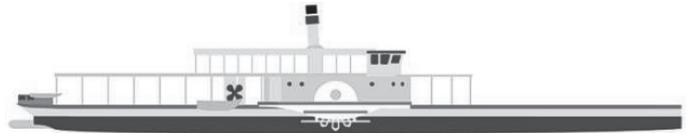
Dieses Jahr ist ein ausgesprochenes Pilzjahr, was den Sucher natürlich freut. Allerdings haben auch die Pilzvergiftungen bedenklich zugenommen und deshalb haben wir uns über das rege Interesse so vieler Gäste, die zu uns in den Park kamen, um sich beraten zu lassen, sehr gefreut. Zumal die Ausstellung und Beratung kostenfrei war.

Im nächsten Jahr werden wir diese Veranstaltung wiederholen: am Freitag den 23. September 2011, von 11.00 - 16.00 Uhr, wird im Park des Binnenschiffahrts-Museums Oderberg wieder eine Pilz-Beratung stattfinden. Wir würden uns freuen, Sie dann bei uns begrüßen zu dürfen.

Ein großes Dankeschön an Frau Hannelore Kretke für den schönen Tag, ihre sachkundige Auskunft und für die tolle Ausstellung.

Gelungene Eröffnungsfeier der Sonderausstellung „MS „Arkona“ – Traumschiff mit deutsch-deutscher Geschichte“, im Binnenschiffahrts-Museum Oderberg.

Es gibt viel zu sehen in den Salons des Museumsschiffes „Riesa“, im Oderberger Binnenschiffahrts-Museum. Das Datum des 3. Oktobers wurde zum Anlass genommen, eine ganz besondere Sonderausstellung zum Thema Deutsche Einheit zu gestalten. Das Kreuzfahrtschiff „Arkona“, vielen noch als ZDF „Traumschiff“ bekannt, kann auf eine sehr bewegte Geschichte zurückblicken, die in dieser Ausstellung anhand einer Fülle von Fotos, Zeitungsartikeln und Exponaten eindrucksvoll dargestellt ist. 1980 als „Astor“ in Hamburg gebaut, wechselte das Schiff 1985 die politischen Seiten und befuhr für die VEB Deutfracht/Seereederei Rostock, unter dem Namen



„Arkona“ die Meere. Um Geld in die Kassen zu spülen, wurde sie an ein westdeutsches Reiseunternehmen verchartert. So kamen nun also auch westdeutsche Passagiere in den Genuss von Traumreisen. Über das Leben an Bord und den gelegentlichen ideologischen Spagat der Besatzung durch diese Kreuzfahrt-Passagiere berichteten am Sonntag diverse Zeitzeugen wie, z. B., Carl von Breydin, der als Entertainer engagiert war und auch am Sonntag seine Ausführungen mit Einlagen würzte, Peter Böge – Bootsmann der Arkona und Wolf Ebeling, Chef-Steward, der den Anstoß zu dieser Ausstellung gab und sie durch seine noch bestehenden Kontakte zu seefahrenden Kollegen erst wirklich ermöglichte. Eine Fülle von Material ging dem Museum zu und wurde in wochenlanger Arbeit unter der Führung Wolf Ebelings und durch Mithilfe Peter Böges und René Schmidts – eines Sammlers aus Bernau – zu der Ausstellung zusammengestellt, wie sie nun im Oderberger Museumsschiff „Riesa“ zu sehen ist.

Den passenden musikalischen Rahmen zur Eröffnungsveranstaltung lieferte das Akkordeon Ensemble „Harmonie“ aus Berlin; die gastronomische Seite lag in den kompetenten Händen André Balkows, des Inhabers der Marina Oderberg und zahlreiche Damen des Förderverein Binnenschiffahrts-Museum Oderberg e. V. lieferten Kuchen und Torten, um das Angebot abzurunden. Die sehenswerte Sonderausstellung läuft noch bis zum 31. Oktober, von 10.00 bis 17.00 Uhr; der Eintritt beträgt 3,- € und berechtigt gleichzeitig zum Besuch des Museums. Es sind auch Führungen durch Herrn Ebeling möglich, es bedarf lediglich einer Absprache mit dem Museum. Tel.Nr.: 033369 470 – vorherige Anmeldung wird erbeten.

Und noch eine Erfolgsmeldung vom Sonntag

Das Museum durfte den **15.000 Besucher** begrüßen seit Übernahme durch den Förderverein am 1. Januar 2008. Da Oma, Opa und Enkel aus Breydin in dem beliebten Café Kieslinger keinen Platz mehr fanden, entschlossen sie sich zu einem kulturellen Nachmittag in den Museumspark zu kommen und wurden sofort mit einer Flasche Sekt und einer Familienkarte für das Binnenschiffahrts-Museum begrüßt.

Am 7. Oktober trafen sich die Freunde der Oderschiffahrt wieder auf dem Seitenraddampfer RIESA. Es diente der Vorbereitung eines Seminars, wel-



SV-Hohenfinow feierte 20jähriges Bestehen

ches am 25. und 26. Juni 2011 in Oderberg, in der Gaststätte „Grüne Aue“ stattfinden soll. Interessierte sind bei diesem Seminar herzlich willkommen. Am 9. Oktober fand am Ostbahnhof in Berlin, der Brandenburgische Reise- markt statt. Auch hier waren wir wieder mit Prospekten der Stadt und des Binnenschiffahrts-Museums vertreten.

Der Herbst hat sicherlich noch viele schöne Tage – das zieht die Menschen raus in die Natur, um einen Ausflug zu machen, also warum nicht nach Oderberg?

Wir freuen uns über jeden Gast, den wir hier begrüßen können.



Am Sonntag, den 24. Oktober um 15.00 Uhr

stellte der Historiker Andreas Stirn sein Buch „Traumschiffe des Sozialismus“ im Binnenschiffahrts-Museum Oderberg vor. Der 35jährige Berliner erzählte von einem außergewöhnlichen Stück ostdeutscher Geschichte. Bei einem Glas Wein war auch dies wieder eine sehr informationsreiche Veranstaltung auf dem Seitenraddampfer RIESA. Die interessierten Zuhörer waren ebenfalls ausgesprochen beeindruckt von unserer Sonderausstellung über die MS ARKONA. Es fanden sich schon viele Besucher, welche als Passagiere auf der ARKONA glückliche Tage verbracht haben. Die Ausstellung kann noch bis zum 31. Oktober besucht werden. DANKESCHÖN sagen wir auch den Kollegen vom Oderberger Stahlbau für die Schweißarbeiten am Strommeisterboot EBERSWALDE. Wir sind sehr bemüht diesem Schiff, welches gleich im Eingangsbereich unseres Museumsparks steht, wieder ein ansehnliches Aussehen zu geben. Wir freuen uns über Spenden jeder Höhe, um unser Vorhaben zu verwirklichen zu können. Lesern wünschen wir einen goldenen Herbst bei bester Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Gauert

Förderverein Binnenschiffahrts-Museum Oderberg e.V.



Am 4. September feierte der Billard-Sportverein Hohenfinow sein 20jähriges Jubiläum mit vielen Gästen und einem bunten Unterhaltungsprogramm. Mit Kaffee und frischem Kuchen umrahmt von guter Musik und einem schönen Programm, welches die Hohenfinower Kita „Storchennest“ für die Billardspieler einübte, begann das Fest. Für das leibliche Wohl sorgten die Fleischerei Hohenfinow, die Hohenfinower Straußenfarm, die Bäckerei „Zur alten Backstube“ aus Falkenberg und der Sportverein selbst. Die Kinder hatten ihren Spaß mit den vielfältigen Angeboten vom „Spielmobil“. Die Country-Ladys aus Oderberg, Oma Lisbeth aus Angermünde und Herr Schüssler aus Hohenfinow sorgten bei allen für Spaß und gute Laune. Der Eberswalder DJ R. Krosse sorgte für die schöne Musik und hatte die Tanzfläche am Abend gut im Griff, denn leer war diese nie.

Durch zahlreiche Sponsoren, die intensiven Vorbereitungen der Vereinsmitglieder und Freunde wurde diese gelungene Jubiläumsfeier ermöglicht, dafür sei allen Beteiligten nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt. Am 8. Januar 2011 feiert der SV-Hohenfinow wie jedes Jahr „KNUT“, dazu laden die Vereinsmitglieder schon jetzt ein, bei Feuer und Glühwein einen gemütlichen Abend an der Vereinsstätte zu verbringen.



Vor 750 Jahren trafen die ersten Mönche auf dem Pehlitzwerder ein

Der Chorin Verein möchte daran erinnern, dass im Jahre 1260 – also vor 750 Jahren – der Mönchskonvent aus Lehnin zur Gründung des Klosters Mariensee in Pehlitzwerder eingetroffen ist.

Aus diesem Anlass soll am Sonnabend, dem 13. November 2010, um 13 Uhr auf dem Pehlitzwerder in der Nähe der Kirchenruine ein Stein feierlich enthüllt werden mit der Aufschrift:

**Stagnum sancte Marie
1260
KLOSTER MARIENSEE**

Der Stein soll die Besucher des Pehlitzwerder und die Camper, die dort ihren Urlaub verbringen, an die Geschichte dieses Ortes und seine Würde erinnern.

Alle Bürger und Bürgerinnen aus der Region sind eingeladen, am 13. November zu 13 Uhr den Pelitzwerder zu besuchen und mit uns den Stein zu enthüllen. Es werden auch Gregorianische Gesänge zu hören sein. Der Chorin Verein kommt nach der Steinenthüllung im Kloster Chorin zusammen, wo Herr W. Russow einen Vortrag halten wird über das Thema: „Ornamente auf Feld- und Backsteinen“. Dazu sind Interessierte herzlich eingeladen.

Winkler, Chorin

Ihre Heimat besser kennen lernen – gelungener „Tag des Geotops“!

Schönes Wetter aber Langeweile und keine Idee für ein Ausflugsziel ?
Das hätte nicht am 19. September sein müssen.

Am bundesweiten Tag des Geotops, unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung Frau Prof. Dr. Annette Schavan, wurden auch in diesem Jahr, nunmehr zum 9. Mal, interessierte große und kleine Leute eingeladen, die landschaftsgestalterischen Elemente in der Region des Nationalen GeoParks Eiszeitland am Oderrand zu entdecken. Die Idee des Tages des Geotops geht auf eine Initiative der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e.V., ehemals die Akademie der Geowissenschaften zu Hannover zurück. Hierbei sollen geologische Sachverhalte und die Bedeutung der Geotope und des Geotopschutzes der interessierten Bevölkerung nähergebracht werden.

In der Definition einer Arbeitsgruppe der Staatlichen Geologischen Dienste in Deutschland von 1996, wurde der Begriff „Geotop“ auszugsweise so beschrieben: „Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten



Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens vermitteln. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralien und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen und natürliche Landschaftsteile.“ In der historischen Dampfmühle in Groß-Ziethen wurde anlässlich dieses besonderen Tages beginnend mit einer Eröffnungsrede von Herrn Volkmar Ritter, Geschäftsführer des europäischen Regionalen Fördervereins e.V. welcher der Trägerverein des Geoparks ist, ein Programm geboten, welches für viele Besucher so interessant war, dass sie von Anfang der Veranstaltung, um 10.30 Uhr, bis zum ihrem Ende blieben.

Wieder andere Gäste kamen um sich nach geeigneten Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten zu erkundigen, entschlossen sich dann aber doch dem Vortrag von Herrn Dr. Hans Domnick von der Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Märkischen Eiszeitstraße e.V. zu lauschen. Er berichtete von der Entstehung der Ferien- und Erlebnisstraße und des Geoparks Eiszeitland am Oderrand und stellte verschiedene Ausflugsziele in der Region vor. Das Interesse vieler Besucher weckte auch der Informationsstand des Geoparks Eiszeitland am Oderrand sowie die Ausstellung von Fossilien der AG Fossilien Angermünde, vertreten durch Herrn Klaus Schröter. Fragen zur Dampfmühle selbst und den Hugenotten, den Steinschlägern und der Eiszeit wurden gestellt und beantwortet.

Höhepunkt des Tages war eine Exkursion in das geologische Kerngebiet des Nationalen GeoParks Eiszeitland am Oderrand. Der Diplom-Geologe Andreas Rumpelt von GeoTouren Rumpelt führte die Wanderung zur Blockpackung bei Sperlingsherberge und erklärte, wie die zum Teil gewaltigen Findlinge mit dem Inlandeis nach Norddeutschland kamen und wie Eis, Schmelzwasser und Wind die Landschaft formten.

Der Tag des Geotops im Nationalen GeoPark Eiszeitland am Oderrand wurde somit zu einem gelungenen Tag für Groß und Klein. Jedem der dieses Event verpasst hat, sei Folgendes gesagt: Der Tag des Geotops findet jedes Jahr immer am dritten Sonntag im September statt. Wer nicht so lange warten möchte, der kann den Geopark Eiszeitland am Oderrand mit seiner reizvollen Landschaft und seiner geologischen Formenvielfalt das ganze Jahr über entdecken und erleben. Weitere Informationen finden Sie unter www.eiszeitland-am-oderrand.de.

„Vereine vereinen“ – Freundschaft wurde nach 20 Jahren erneuert



Besuch im Klimahaus



Empfang in der Bümmerstädter Straße

Am 16. und 17. Januar 1990 reisten Udo Roeschert, Gerhard Gietz, Günther Kolbe und Erhard Knissel zum Neujahrsempfang der Gemeinde Hatten. Sie knüpften die ersten Kontakte zwischen den beiden Gemeinden, die Elisabeth Oye, Ursel Rieke und Hans-Georg Bruhns mit ihrer Stippvisite in Sandkrug/Barnim im Frühsommer 1990 aufnehmen. Im Gepäck hatten die drei Sandkruger eine Einladung zum Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Oldenburg. So begann mit dem Besuch einer Delegation der Feuerwehr Sandkrug, mit Siegfried Brandenburger an der Spitze, im August 1990 eine inzwischen 20 Jahre währende Freundschaft zwischen den Feuerwehren beider Orte. Zahlreiche gegenseitige Besuche der befreundeten Wehren, des Fremdenverkehrsvereins Sandkrug e.V. und der Vertreter der Gemeinden, die lebendige Freundschaft zwischen den Kameraden, zwischen den beiden Gemeinden, waren guter Anlass für den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Sandkrug e.V., sich am 20. August auf den Weg ins Oldenburger Land zu machen. Die 19köpfige Delegation hatte Grüße des leider viel zu früh verstorbenen Amtsdirektors Rainer Schneider, des Bürgermeisters der Gemeinde Chorin Martin Horst, aller Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Sandkrug, der Mitglieder des Fördervereins sowie ein von der Malerin Christiane Gohlke gestaltetes Bild mit einer alle sehr bewegenden und treffenden Bildbeschreibung im Gepäck. Bei einem überaus herzlichen Empfang im Feuerwehrhaus an der Bümmerstädter Straße, den der Spielmanszug des Sandkruger Schützenvereins musikalisch umrahmte, wurde dieses Bild an den Ortsbrandmeister Jürgen Dalimann übergeben. Die Hatter Bürgermeisterin, Frau Elke Szepanski, ließ es sich nicht nehmen, den Wehren persönlich zu zwei Jahrzehnten besonderer freundschaftlicher Verbundenheit zu gratulieren. Sie erinnerte auch an die Initiative des damaligen Bürgermeisters, Udo Roeschert, nach dem Mauerfall einen Namensvetter im Westen Deutschlands zu finden. Er wurde fündig, so Frau Szepanski und freute sich über die große Gegenliebe der Sandkruger in der Gemeinde Hatten.

In vertrauter, kameradschaftlicher und freundschaftlicher Atmosphäre klang dieser bewegende Abend aus. Die Gäste waren wie immer in der Feuerwehr und deren Familien herzlich aufgenommen und bestens betreut worden.

Für den Sonnabend dachten sich die Hatter etwas Besonderes aus. Es ging nach Bremerhaven ins Klimahaus. Ein architektonisch imposantes Gebäude beinhaltet eine Ausstellung, in der man eine Reise durch die verschiedenen Klimazonen der Erde entlang des 8. Breitengrades unternehmen kann. Es gab Alpenwiesen, Mittelmeerklima, Wüstensand, Dschungel, Südsee, eisige Gletscher und Halligwiesen sehr anschaulich, lebendig und hautnah zu erleben. Mit vielen Eindrücken und der Freundschaft im Herzen verabschiedeten sich am Sonntagmorgen die Gäste von den Gastgebern, um die Heimreise anzutreten. Der von Dr. Luthardt ausgelobte und dem Förderverein 2009 mit dem Bestimmungszweck „Vereine vereinen“ überreichte Preis wurde mit dieser Reise nach Hatten in Oldenburg zweckentsprechend und fruchtbringend verwendet.

Gerade weil auch viele junge Hatter Kameradinnen und Kameraden sich viel Zeit nahmen, um die Gäste aus dem Barnim zu betreuen. Das lässt nämlich darauf hoffen, dass auch die kommenden Generationen diese Freundschaft pflegen und mit Leben erfüllen werden.

Als am 2. Oktober ganz überraschend Kameraden aus Hatten mit Ortsbrandmeister Jürgen Dallmann an der Spitze in den Barnim kamen, um gemeinsam mit den Sandkrugern den 20. Jahrestag der deutschen Einheit am traditionellen Lagerfeuer zu feiern, war daher die Freude groß. Herzlichen Dank allen Organisatoren und Unterstützern!

*Förderverein der freiwilligen
Feuerwehr Sandkrug e.V.*



Kameraden der ersten Stunde



Übergabe der Gastgeschenke

Rabatte mit der Berlin CityTourCard – Fahrschein mit vielen Extras

Selbst wenn die Tage kürzer werden, findet das lebendige Treiben in Berlin kein Ende. Stadt-Besucher wie Berliner sind gleichermaßen geschäftig unterwegs. Für Berlin-Besucher lohnt es sich, dabei wie schon in den vergangenen Jahren auf die vorteilhafte Berlin CityTourCard zurückzugreifen.

Die Berlin CityTourCard ist ein Fahrschein, der in Kooperation mit der BVG und der S-Bahn Berlin herausgegeben wird. Berlin-Touristen können so nicht nur rund um die Uhr die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, sondern erhalten nebenbei viele attraktive Rabattangebote bei den Partnern der Berlin CityTourCard. Je nach Variante kann man 48 Stunden, 72 Stunden oder 5 Tage lang (bis 24 Uhr des fünften Tages) das Berliner Stadtgebiet und die Umgebung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erkunden und die Angebote der touristischen Partner wahrnehmen. Die Berlin CityTourCard kann für die Tarifgebiete Berlin AB oder ABC ausgewählt werden. Die Vorteilsangebote der Partner richten sich speziell an die Interessen von Berlin-Besuchern. Sie decken neben typischen touristischen Aktivitäten wie Stadt-



Nostalgischer Weihnachtsmarkt

Rund um das Opernpalais
vom 22.11.-26.12.2010

rundfahrten, Fernsehturm und Zoo auch die Bereiche Kultur, Nachtleben und Shopping ab. Zum Beispiel gewähren zehn Bühnen mit Programmen von Oper bis Comedy CityTourCard-Inhabern Vorteilspreise und in verschiedenen Geschäften erhält man Rabatte für Souvenirs.

In der Vorweihnachtszeit ist zum Beispiel der „Nostalgische Weihnachtsmarkt“ rund um das Opernpalais ein Muss. Zum 19. Mal werden hier ab dem 22. November 2010 nicht nur Berliner mit einer Vielzahl an kulinarischen und künstlerischen Attraktionen verzaubert. Präsentiert wird ein überwältigendes Angebot an weihnachtlichen Waren und Geschenkideen. Inhaber der Berlin CityTourCard dürfen sich hier über Vergünstigungen freuen.

www.citytourcard.com

Die CityTourCard erhalten Sie an den Verkaufsstellen der S-Bahn Berlin und allen Fahrausweisautomaten.

CityTour Card	Berlin AB	Berlin ABC
48h	15,90 €	17,90 €
72h	21,90 €	23,90 €
5 Tage	28,90 €	35,90 €

Frostbeulen ade! – Tipps für gemütliche Auszeiten von grauen Herbsttagen

Blätterregen, Morgennebel und Kastanienmännchen – Brandenburg zeigt sich im herbstlichen Gewand. Schönheit der Jahreszeiten hin oder her, wer noch keine Lust auf Mützen, Schals und Stiefel hat, den zieht es in wärmere Gefilde. Dazu ist kein Flugzeug nötig: Tropenträume, Thermenspaß und historische Wärmespender im Ofen- und Keramikmuseum Velten finden sich gleich vor der Haustür.

Herbstzeit ist Thermenzeit. Zwölf Thermen in Brandenburg verbreiten auch an trüben Tagen wohlige Wärme. So können in der Kristall Kur- und Gradietherme Bad Wilsnack Besucher am 6. November 2010 beim Wellnessstag „Schokolade“ die süßeste Versuchung in heißen Aufgüssen genießen und sich mit Leckereien verwöhnen lassen.

Kristall Kur- und Gradietherme

Bad Wilsnack,

Tel. (03 87 91) 80 88 0, www.kristalltherme-bad-wilsnack.de

Die exotische Tropenwelt im „Tropical Islands“ sperrt trübe Herbsttage einfach aus. Abenteurer, Genießer und Entdecker können dort eine faszinierende Tropenlandschaft bestaunen, am Strand der Südsee relaxen oder den höchsten Wasserrutschen-Turm Deutschlands erklimmen. In der Regenwald-Sauna-Landschaft wird kalten Füßen der Kampf angesagt!

Tropical Islands

15910 Krausnick,

Tel. (03 54 77) 60 50 50, www.tropical-islands.de

Tropisch warm ist es auch in der Biosphäre Potsdam. Neben prächtigen Pflanzen gibt es einen Wasserfall, zwei Seen und eine mannigfaltige Tierwelt zu entdecken. Frei fliegende Vögel, Terrarien mit Insekten und Reptilien, Vogel- und Schmetterlingsvolieren und eine faszinierende Unterwasserwelt mit farbenfrohen Fischen verscheuchen den herbstlichen Grauschleier. Ein besonderes Highlight ist die romantische Nacht, die am 27. November stattfinden wird. Die Gäste können sich an diesem Abend von den Klängen, Düften und Farben des exotischen Urwaldes bezaubern lassen und Live-Musik sowie besondere Shows genießen.

Biosphäre Potsdam

Tel. (0331) 55 07 40, www.biosphaere-potsdam.de

Wissbegierige haben die Möglichkeit, sich im Ofen- und Keramikmuseum Velten richtig einheizen zu lassen. Vereint unter einem Dach sind in Velten eine noch arbeitende Ofenfabrik und das Ofen- und Keramikmuseum. Am 30. November können Besucher am prasselnden Kaminfeuer mit Speis und Trank einen Dia-Vortrag „Von Velten in die Welt“ sehen.

Ofen- und Keramikmuseum Velten

Tel. (0 33 04) 3 17 60, www.okm-velten.de

Informativ und erlebnisreich wird es auch im Museumsdorf in Glashütte. Zu dem Museum gehört neben der Ausstellung auch ein Studioofen. Dort wird den Zuschauern nicht nur die Arbeit eines Glasbläfers vorgeführt, sie können auch selbst Hand anlegen und sich eine eigene Glaskugel blasen.

Museumsverein

Glashütte e.V.

Tel. (03 37 04) 98 09 0, www.museumsdorf-glashuette.de

www.reiseland-brandenburg.de



Trotz Winter ist es tropisch warm in der Biosphäre Potsdam.

Foto: Biosphäre Potsdam